

**9., vollständig überarbeitete
Auflage**

Anne Dehne, Corinna Melville

AUSTRALIEN

STEFAN LOOSE
TRAVEL HANDBÜCHER



Porongorups und Stirling Range – einzigartige Inseln der Vegetation	<u>516</u>
Die Pilbara in Zahlen	<u>534</u>
Wertvolle Ökosysteme in Uferzonen	<u>543</u>
Zwei Klassiker	<u>543</u>
Goldrush	<u>566/567</u>
Die „andere“ Geschichte Adelaides	<u>580</u>
Deutsche in South Australia	<u>599</u>
Hans Heysen	<u>603</u>
Die Sammlung des Ian Potter Centre: NGV Australia	<u>654</u>
Handgreiflichkeiten erlaubt: Australian („Aussie“) Rules Football	<u>662/663</u>
Schwarzer Samstag: der 7. Februar 2009	<u>693</u>
Der Geburtsort des „weißen“ Victoria	<u>703</u>
Eureka Stockade	<u>717</u>
„Saubere Kohle“ oder Klimakiller?	<u>740</u>
Das Südlicht (Aurora australis)	<u>780</u>
Pulp Mill im Tamar Valley– ein umstrittenes Großprojekt	<u>821</u>

Reiseziele und Routen



<u>Reiseziele</u>	S. <u>25</u>
<u>Citylife</u>	S. <u>26</u>
<u>Kunst und Kultur</u>	S. <u>26</u>
<u>Tiere und Pflanzen</u>	S. <u>27</u>
<u>Australien für Aktive</u>	S. <u>28</u>
<u>Reiserouten</u>	S. <u>29</u>
<u>Australien für Einsteiger: die klassische Route</u>	S. <u>31</u>
<u>Für Outbackfans und Wiederholungstäter</u>	S. <u>32</u>

Australien hält viele Überraschungen bereit. Die Städte sind bunter und leichtlebiger, als wir Europäer uns das gemeinhin vorstellen, die Menschen sind freundlicher und „sonniger“, und die Natur bietet Erlebnisse, die keinen Besucher unberührt lassen. Und dass man hier bequem und relativ preiswert reisen kann, ist ein weiteres touristisches Plus.

Reiseziele

Erlebnis 1: Wir sind mitten im Busch, auf einer felsigen Anhöhe irgendwo zwischen **Cooktown** und **Hopevale**, an den Felsüberhängen Handabdrücke, Zeichnungen von Tieren und Menschen. Simple Schablonen, meist nur Umrisse – Kritzeleien, mag mancher denken. Aber dank Willie Gordons humorvoller und kenntnisreicher Führung durch das Land seiner Vorfahren beginnen wir alles mit anderen Augen zu sehen. Der „Busch“ war und ist Jagdgrund, Speisekammer, Unterschlupf und Sakralraum, die Felsgalerien sind lebendige Bilder- und Lehrbücher. Willie erweckt sie mit seinen Geschichten zum Leben

Es sind mythische, philosophische, moralische Geschichten, aber auch Lebensberichte und praktische Anleitungen. Jetzt sind es auch unsere Geschichten, sagt er, wir sollen sie weitergeben. Denn dafür wurden sie aufgemalt. Wir beginnen zu verstehen. Hier geht es nicht (nur) um Felsmalereien der Nugal-warra und um uralte, exotische Mythen, sondern darum, wie wir heute miteinander leben. **Guurrbi Tours** (S. 385) ist eine der besten Einführungen in Aboriginal-Kultur, die Australien zu bieten hat.

Erlebnis 2: Klumpen von stacheligem Spinifex-Gras, fahlgelb auf roter Erde, hier und da ein *Snappy Gum* – ein Eukalyptus mit blendend weißem Stamm und Ästen – weit in der Ferne die braun-violette Silhouette verwitterter Tafelberge. Plötzlich klafft die Erde auf. Orange-karminrot schimmernde Felswände fallen steil ab in Schluchten, die tief in das Land eingekerbt sind. Die Erforschung mancher **Pilbara**-Schluchten gleicht einer Expedition ins Innere der Erde (S. 534).

Erlebnis 3: Seit Stunden das gleiche Bild, mehr oder weniger: Der Track – eine gelbrote Wellblechpiste – läuft an einem Punkt in der Unendlichkeit zusammen, ringsherum, flimmernd in der Hitze, eine tellerflache **Outback**-Landschaft (S. 92). Spinifex-Gras, ein bisschen Strauchwerk, der Himmel eine tiefblaue, immense Kuppel. Nachts ein Lagerfeuer. So viel Stille. Die Sterne zum Greifen nah. Die Zeit bleibt stehen.

Erlebnis 4: Mit Schnorchelmaske oder Tauchausrüstung ausgestattet eintauchen in ein paralleles Universum: Schwärme von Riffischen, in Neonfarben und mit auffälligen Mustern gezeichnet, flitzen durch Gärten von Hart- und Weichkorallen. Hier wachsen Felder an Geweihkorallen, dort schwebt ein Mantarochen vorbei. Immer wieder gibt es neue Lebewesen in den verschiedensten Farben und Formationen zu bestaunen. Von schier unendlicher Vielfalt ist die Welt des **Großen Barriereriffs** (S. 240).

Vier Erlebnisse – herausgegriffen aus der großen Palette an Erfahrungen in der Natur und Begegnungen mit der indigenen Kultur, die der Fünfte Kontinent zu bieten hat.

Aber auch das ist Australien: Beim **Bridge Climb** (S. 149) den stählernen Bogen der Sydney Harbour Bridge erklimmen. In einem Lokal mit Blick aufs Wasser und die Hafibrücke **Seafood schlemmen**. An einem Sommerabend sich mit Familie und Freunden auf dem Rasen vor der **Sidney Myer Music Bowl** in Melbourne niederlassen, dem **kostenlosen Open-Air-Konzert** (S. 672) des Melbourners Symphonieorchesters lauschen und dabei das mitgebrachte Picknick genießen. Gemächlich durch das **Barossa Valley** (S. 595) touren und in den Kellereien Shiraz von hundert Jahre alten Reben kosten. Beim **Woodford Folk Festival** (S. 291) im Südosten von Queensland bei einem Drumming Workshop mitmachen, in Schlamm versinken (dort regnet es um diese Zeit, Anfang Januar, oft und viel) und trotzdem einen höllischen Spaß haben. Dies macht den besonderen Reiz Australiens aus: die **Kontraste** zwischen dem **modernen Leben** in den großen, betriebsamen Metropolen, **den vielfältigen Landschaften** des Landes und den Manifestationen einer uralten Natur- und Menschheitsgeschichte; eine **außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt**, **Felsmalereien** und andere Zeugnisse einer kontinuierlichen menschlichen Besiedlung seit mehreren Zehntausenden von Jahren.

Citylife

Seit Menschengedenken liefern sich die zwei größten Metropolen **Sydney** (S. 124) und **Melbourne** (S. 647) einen erbitterten Ranking-Wettstreit. Dieses Entweder-Oder-Denken kann man aber getrost den Australiern überlassen. Beide Städte ergänzen sich in ihrer Verschiedenheit, und beide lohnen einen Besuch.

Sydney besticht mit seiner unvergleichlichen Lage am Naturhafen Port Jackson, mit dem Dreiklang von Opernhaus, Hafenbrücke und Wasser und mit seinen Stränden direkt am Pazifik.

Melbourne ist die „europäischste“ von allen australischen Großstädten; die Innenstadt lädt ein zum Bummel durch Straßen, Ladenpassagen und versteckt gelegenen Gassen voll origineller Bars, angesagter Kneipen, Galerien und Boutiquen, drum herum ein Gürtel von Parks und lebendigen Vororten; eine weitere Stärke Melbournes ist seine vitale, äußerst vielseitige Kultur-, Kunst- und Musikszene. **Adelaide** (S. [576](#)), überschaubar und gemütlich, ist Schauplatz mehrerer renommierter Kulturfestivals und der Ausgangsort zu einigen von Australiens bekanntesten Weinbauregionen.

Brisbane (S. [247](#)) hat sich längst von einer provinziellen Landstadt zu einer modernen Metropole gemausert, hat aber an vielen Stellen sein entspanntes Outdoor-Feeling und sein subtropisches Flair bewahrt. Die Vororte der Boomtown **Perth** (S. [477](#)) fressen sich unaufhaltsam in das Umland vor, aber in die Rolle einer echten Metropole muss die Stadt noch hineinwachsen. Highlights von Perth sind die Strände am Indischen Ozean und der kleinstädtische Chame seines Hafenvorortes Fremantle.

Im Inselstaat Tasmanien ist alles ein paar Nummern kleiner: **Hobart** (S. [775](#)) ist ein hübsches Städtchen an der Trichtermündung des Derwent River mit einem historischen Hafenviertel aus dem frühen 19. Jh.; seine Vororte schmiegen sich an die Flanken des 1000 m hohen Mt Wellington.

Kunst und Kultur

Australische Kunst und Aboriginal-Kunst: Wenn man einen Überblick über die in Europa weniger bekannte australische Kunstgeschichte und aktuelle Tendenzen in der bildenden Kunst bekommen möchte,